



Erinnerungen von  
Dick Melters

# Et es keine Schängel, et es keine Kläs!

# Et es en richtije Horchh'emer Käs

So war das erste Motto eines vom Horchheimer Ortsring gebauten Rosenmontagswagens. Anlass war die Geburt des Hoschemer Jungen Stefan Reinhold Zimmermann im Jahr 1962 als 100.000 Bürger von Koblenz, der dadurch die Rhein-Mosel-Stadt zur Großstadt machte.

Unter der Aufsicht des Ortsring-Vorsitzenden Peter Krämer arbeiteten u. a. Schreinermeister „Homb“ Schneider, Malermeister Anton Nikolaus Franck und Malermeister Klaus Karbach an diesem Objekt mit. Der Opel-Blitz, Lieferwagen der Firma Rödiger, wurde ausgeliehen und darauf entstand ein riesiger Schweizerkäse mit Löchern. Der richtige „Hoschemer Faustekäs“ war nämlich zum damaligen Zeitpunkt noch nicht wiederentdeckt. In dem Schweizerkäse

stand ein Kinderbett, davor als Hebamme Julchen Rech (+) und im Bett lag als Baby meine Wenigkeit: Dick Melters.

An der unteren Seitenverkleidung des Wagen stand der Spruch:

„Unter uns gesagt: Jetzt weest ihr et met Schwüing.

Dat Kowelenz Grußstadt es, Verdankt Ihr nur demm Horchh'emer Jung“.

Wobei die Schreibweise Hoschemer doch sicher einfa-

cher und richtiger gewesen wäre.

Mich hatte man mit großem Schwellkopf und noch größerer „Nuggelflasche“ ausgestattet. So ging es dann in den Koblenzer Rosenmontagszug. Getränkervorrat hatten wir genug gebunkert. Eine Damen- bzw. Herrentoilette war hinter dem Babybett im Käseteil in Form von leeren Flaschen mit separaten Trichtern vorhanden. So wurden

dann während des Zuges einige Flaschen geleert und einige wieder gefüllt. Auf der oberen Löhrrstraße, in der Höhe vom Bahnhof, passierte es aber: der Fahrer rutschte von der Kupplung und der Wagen machte einen Riesensatz. Das war so nicht einkalkuliert. Prompt kullerten die „frisch gefüllten“ Flaschen über die Ladebrake und klatschten auf die Löhrrstraße. Das Publikum schrie: „Hallo! Ihr verliert Wein!“ Und Reche Julche rief geistesgegenwärtig zurück: „Echt Piesporter Natur!“



Oben von rechts:

Julchen Rech, Dick Melters

Unten: Anton Nikolaus Franck,  
„Homb“ Schneider, Klaus Karbach  
und Peter Krämer